

nach gewonheit vnser stat zcu Lipezk bruwen, von dem czappen schencken vnde nicht bey ganczen fassen verkouffen mogen; wurde yn dornoch bruch an bire vff den schenckhusern vnde creczschmarn, so sullen sie sich biers in vnser stat zcu Lipezk vnde anderßwo nirgent erholen biß uff denn pfingstag, sundern von pfingsten biß vff vnser lieben frauwen tag gnant Nativitatis mogen sie fremde bier schencken von dem zcappen vnde nicht mit ganczen fassen verkouffen. Dieselben creczschmar mogen auch ire malez zcu sulchen vier biern selbs machen ab sie wullen vnde sulen doruber kein malez mer, auch nymande anders vmbe lon machen, es were danne yren hern zcu hoffegetrencke vngeuerlich; wurden sie aber die malez selber nicht machen, so sullen sie sich malez zcu den biern in vnser stat zcu Lipezk vnd anderßwo nirgent erholen. Sie haben auch bereth, das der creczschmar zcu Waryn^e), der von alder bißher nye gebruwen hat, das der das iar obir vonn Michaelis biß vff pfingsten Lipezscher bier vnde kein anders schencken sal, sundern von pfingsten an biß vff Michaelis mag er fremde bier schencken vom zcappen. Sulehs obinberurt habin beide teyle den gnanten vnsern reten zeuhalten globt, dorumbe bestetigen vnde confirmirn wir sulch vertracht vnde richtung, seczen vnde orden doruber, das kein nuwe creczschmar vfgericht vnde in keinem andern dorffe bynnen einer mylen wegcs in vnserm gebiete ane des rats zcu Lipezk wille kein fremde bier zcu keiner zeit geschcenckt sal werden, begern auch vnde gebietenn vnserm amptmanne zcu Lipezk der iczunt da ist ader zeukunfftlich da sin wirt, auch andern vnsern amptluten, die mit dessem briue ersucht werden, das ir vnser stat Lipezk bey sulcher vnser bestetigten vnde confirmirten vertracht vnd richtung vestiglich hanthabt schuezt schirmt vnde nymante dowider zeutune gestatet, ab aber ymant dawider zeutun vermeinte, das in keinewise zeugebet, sundern von vnser wegen biß an vns wehret vnd uch hirynne bewieset, domit dissem vnserm gebote von menniglich vnuerbrochen vffrichtlich nach gegangen werde ane geuerde. Zcuorkunde mit vnserm anhangenden insigel wissentlich versigelt. Gebin zu Lipezk am mitwoch octava Assumptionis Mariae anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit dem Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

g) Wahren, Eph. Leipzig.

No. 339. 1459. 13. Oct.

Kurfürst Friedrich II. überträgt Hans Beyer das Thoramt und Forstamt zu Leipzig.

Wir Friderich ꝛ. bekennen ꝛ. das wir Hansen Beyer vnserm lieben getruwen das torampt uff vnserm slos zcu Lipezk vnd das forstampt daselbs sine lebetage vorschriben vnd beuolhen haben, vorschriben vnd befelen ym der incrafft diß briefes, also das er vnser torwarter zcu Lipezk vnd forster obir vnser geholez vnd wiltpanen doselbs sin, der mit allem vlis als sich geburt warten, dor zcu sehen, die noch dem besten vorstehen, auch vnser schaden zcu tag vnd nacht bewaren vnd warnen, vnd was also zcu nucze doruß gefellet vns obirantworten, vnd sunderlich